

Offener Brief

Also ich muss der Chefredakteurin der Krähe wirklich ein großes Kompliment für ihre sehr gründliche investigative Recherche von meinem Königswarten-Prozess (Sie erinnern sich um Ihr Totschweigen über den KÖNIGSWARTENPROZESS?) betr. meiner Verleumdung durch das Heeresnachrichtenamt und des durchgeführten gerichtlichen Betrugs mir 14.000,00 Euro aus meiner Widerstandskasse zu rauben. Sie, die investigative Chefredakteurin der Krähe will jetzt von meinem Anwalt, von einem beim Prozess anwesenden deutschen Journalisten und mir jeweils eidesstattliche Erklärungen haben, da das Gericht sich bei meinen total unfairen Prozess, wo kein einziger meiner Entlastungs-Zeugen eingeladen (vorgeladen) wurde und auch nicht befragt wurden, sämtliche entlastende augenscheinlichen Beweise des Chemikers der Kriminalpolizei einfach vom Tisch gewischt wurden, haben sich auch erfrecht zwei vor dem Gericht gemachte Aussagen der Heeresnachrichtenamtbeamtin einfach aus dem VERHANDLUNGSPROTOKOLL GESTRICHEN haben, da dass der Beweis für die Kriegsbeteiligung war. Ich habe mich beim Prozess geärgert, dass das Gericht sich offensichtlich von der Heeresnachrichtenamtbeamtin mit der Dienstnummer 1020 belügen lässt und dann auch noch rotzfrech behauptete die Heeresnachrichtenamtbeamtin ist sehr gut informiert und glaubwürdig. Ich erinnere mich sehr gut, wie wir in der Verhandlungspause über ihre Aussage gesprochen haben, auf die Frage meines Anwaltes an Sie (er ist auch Offizier und kennt die Königswarte und weiß genau was dort für ein Staatsverbrechen gemacht wird ...) "ob die abgehörten Metadaten gespeichert werden?" Mit dieser gewieften Fangfrage hat mein Anwalt Sie in eine Zwickmühle gebracht. Die Lügnerin mit der Dienstnummer 1020 hatte keine Wahl, da was Sie darauf antwortete beweist, dass wir uns am Krieg beteiligen. Sie musste die Frage vor Gericht beantworten und hat sich dafür entschieden zu behaupten, dass die ausspionieren Zielortungsdaten NICHT GESPEICHERT werden. Damit hat Sie vor Gericht und allen Anwesenden offiziell zugegeben, dass was Sie vorher gelogen hat widerspricht, dass diese Daten für unsere Auslandsaufklärung eingesetzt werden. Es ist UNMÖGLICH umgespeicherte Daten für die Auslandsaufklärung zu verwenden. Ohne Sie zu speichern kann man sie nicht anschauen, nicht entschlüsseln, nicht auswerten. Das geht nicht. Demnach hat die Nr. 1020 das Gericht angelogen, als Sie frei gelogen hat und behauptete diese Metadaten für die Peacekeeper und deren Schutz im Einsatz zu verwenden. Alle Geheimdienstforscher sagen öffentlich und schreiben in aktuellen Fachbücher, dass das Heeresnachrichtenamt NICHT dazu in der LAGE sind diese Metadaten zu entschlüsseln. Das können die vom Heeresnachrichtenamt bis heute nicht. Das ist öffentlich bekannt, kann man im Mainstream lesen.

Aber jetzt kommt es: **Das Gericht hat mehrere Aussagen der Heeresnachrichtenamtbeamtin einfach AUS DEM VERHANDLUNGSPROTOKOLL HERAUSGESTRICHEN.**

Die getätigte Lüge der Heeresnachrichtenbeamtin mit der Dienstnummer 1020, mit ihrer Behauptung, dass diese Daten für die Auslandsaufklärung zu verwenden werden wurde einfach aus dem Protokoll rausgestrichen

UND die Frage meines Anwalts wurde herausgestrichen

UND die Antwort darauf, dass die Daten nicht gespeichert werden, wurde ebenfalls komplett rausgestrichen.

Warum? Das wäre ja der **Beweis für die Kriegsbeteiligung** gewesen.

Das musste raus, da es den Beweis für die Kriegsbeteiligung darstellt.

ABER: Ich kann mich zu **100 % daran erinnern, dass mein Anwalt, der deutsche Journalist und ich über die Aussage der Nr. 1020 in der Verhandlungspause gesprochen haben und uns genau über die NICHTSPEICHERUNG UNTERHALTEN HABEN.** Das weiß ich noch ganz genau. Ich bin ja nicht blöde oder vergesslich.

Ich denke, dass das Heeresnachrichtenamt hat das Verhandlungsprotokoll bevor es das Gericht meinen Anwalt zugesendet hat, zur Ansicht bekommen, da die nicht blöde sind und aus ihre Deckung achten und das vom Landesgericht auf dem Dienstweg verlangt haben und die haben das einfach dann rausstreichen lassen. Die Verhandlung war am 9. JAHRESTAG meines Aktivismus. Also am 13.04.21! Das Verhandlungsprotokoll wurde aber erst am 29.04.21 abgespeichert. Ohne Verschwörungstheorie.

3 Augen,- und Hörzeugen irren sich nicht alle. Wir sind ja auch nicht blöde.

Wir werden alle drei eine eidesstattliche Erklärung abgeben.

Diese Fangfrage meines Anwalts war sehr gut ausgedacht.

Wenn Sie geantwortet hätte, sie haben die Daten gespeichert hätte mein Anwalt eine Prüfung und Nachschau und einen Bericht eines Sachverständigen vom Gericht gefordert um zu erfahren welche Daten tatsächlich abgehört wurden.

Ihre Entscheidung dies nicht zu riskieren, hat Sie zur Aussage über die Nichtspeicherung bewogen. Aber dies bedeutet und beweist, dass wir für einen fremden Geheimdienst spionieren, NICHT FÜR UNSERE AUSLANDSAUFKLÄRUNG! und diese Daten werden über Glasfaser dem Auftraggeber der Spionage zu Verfügung gestellt. Und wer hat diese militärische Anlage finanziert die entgegen unserer Neutralität seit 1958 betrieben wird? Die USA, die mit unserem Verteidigungsministerin, einen Geheimvertrag betreffend der Königswarte abgeschlossen hat, das kann man im Mainstream nachlesen.

Also ist mir mit meiner zivilen Ungehorsamkeitsaktion genau das gelungen, was ich erreichen wollte. Den Beweis der Öffentlichkeit erbringen, dass wir uns am Krieg, am war on terror, dem

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
illegalen außergerichtlichen Drohnenmordprogramm beteiligen, was seit zwanzig Jahren
totgeschwiegen wird, und ich ALLE im STAAT Verantwortlichen seit über 3 Jahren
schriftlich mitteile und auffordere dies zu beenden und ALLE TOTSCHWEIGER-
HOFBERICHTERSTATTER ES TOTSCHWEIGEN AUF TEUFEL KOMM HERAUS
TOTSCHWEIGEN.

Das Heeresnachrichtenamt ist in meine Falle getappt und ist reingefallen.

Hat sich mit dem Verleumdungsprozess selbst ins Knie geschossen.

Der CIA wird das überhaupt nicht gefallen, was jetzt kommen wird.

Überhaupt nicht, das den Anstoß geben wird, **das gesamte Terrorprogramm seinem Ende zuzuführen. Sie befürchten den BABYMORD ihres TERRORERZEUGUNGS-PROGRAMMS!**

Der gerade in Arbeit befindliche umfaassende investigative Artikel der Krähe wird das Terrorprogramm zum Einsturz bringen.

Eine Zivilgesellschaft nach der anderen, begonnen in Österreich wird dem Drohnmordprogramm den Rücken kehren ist abzusehen, dafür werde ich sorgen, weil ich eh gerade dabei bin.

Die CIA kann ohne die ausspionieren Metadaten der NATO-STAATEN, der Schweiz, Österreich und Schweden GAR KEINE ZIELORTUNGEN IHRER UNSCHULDIGEN VERDÄCHTIGTEN MEHR MACHEN.

GEHT NICHT. = ENDE.

SENDEPAUSE, BZW. SENDEBEENDIGUNG DER METADATEN BEDEUTET DAS AUS DER AUSSERGERICHTLICHEN MENSCHENJAGD UND DER 98 % ABSCHLACHTUNG UND ZERSTÜCKELUNG (HASCHIERUNG) UNSCHULDIGER MENSCHEN.

Hier meine Nachricht an die CIA:

Wenn Sie auch nur einer Krähe auch nur eine Feder ausreißen oder gar Krähenmord begehen wollen, schießen sich nicht nur ins Knie, NEIN, sondern schießen sich in ihren Kopf! Comprendre? ALLE MAINSTREAMMEDIEN WISSEN DARÜBER BESCHIED, UND WENN DIE CIA IN ÖSTERREICH EINE INVESTIGATIVE KRÄHE ERMORDET, DANN WISSEN ALLE JOURNALISTEN GENAU BESCHIED!

ICH WARNE SIE HIERMIT DAS NICHT ZU TUN!!!!

MIR HAT GOTT NOCH GANZ ANDERE KRÄFTE ZUGÄNGLICH GEMACHT!

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

„Mitterer kommt aus dem Heeresnachrichtenamt des Bundesheers, das für die Auslandsaufklärung zuständig ist und **seit Jahrzehnten eng mit deutschen und US-Geheimdiensten zusammenarbeitet**. Symbol dieser Zusammenarbeit ist die **Abhörstation Königswarte** bei Hainburg, von der aus während des Kalten Krieges Telefon- und Funkverkehr im Ostblock und auf dem Balkan abgehört wurde. Heute zapft sie auch Kommunikationssatelliten an. Die gewonnenen Informationen werden anderen westlichen Geheimdiensten zur Verfügung gestellt – im Austausch für andere Informationen. **Die "Soldaten für Neutralität" kritisieren diese Zusammenarbeit und sehen die Königswarte als Beteiligung am Drohnenkrieg der USA**“. Ende Artikelausschnitt. Quelle: <https://www.derstandard.at/consent/tcf/story/2000139207906/bundesheer-verschwoerungstheoretikersoldaten-fuer-neutralitaet-marschieren-auf>

ORF-Journalist Erich Moechl berichtet über die Königswarte und weitere Abhörstationen der CIA/NSA – **GANZ WICHTIG SICH ANZUSEHEN!** [Link zu Video Vortrag](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=9N-sriU0In8>

FAKTENCHECK Beteiligung Österreichs am US-Drohnenmordprogramm

FAKT ist: Das Heeresnachrichtenamt spioniert auf der Abhörstation Königswarte für die CIA Metadaten aus dem arabischen und afrikanischen Raum aus, die beim außergerichtlichen Drohnenmordprogramm zur Zielortung und Ermordung von menschlichen Verdächtigten verwendet werden!

1. BEWEIS ist die bereits **langjährig bestehende mehrmalige Erwähnung auf der Pentagonseite**, dass wir (Austria) **Echolonpartner sind. (Approved SIGINT Partner Third Party sowie Tier-B-Partner - Focused Corporation)**. (Standard, ORF)
2. Beweis ist: 2013 hat am 14.06. das **Verteidigungsministerium** in einem 26-zeiligen Schreiben **zugeben, dass man mit der NSA/CIA zusammenarbeitet**. (Profil Artikel)
3. Beweis ist: 2003 wurde der Leiter des Heeresnachrichtenamtes mit einem der höchsten US-Orden für seine Verdienste ausgezeichnet.
4. Beweis ist: 1958 hat das US-Militär den ersten Satellitenspiegel für die Abhörstation Königswarte angeliefert und mit uns einen „Geheimvertrag“ abgeschlossen. (Standard)
5. Beweis: Der ORF-Journalist ,Erich Moechel, war auf der Abhörstation vor Ort und hat dort festgestellt: 1. Die Anlage ist in Betrieb. 2 Die Ausrichtung der Satellitenspiegel ist der arabische Raum, der afrikanische Raum, das Mittelmeer sowie Russland. (Erich Moechel)
6. Beweis: Ich, Klaus Schreiner, war am 26.10.20 auf der Abhörstation vor Ort, und selbst am Nationalfeiertag wo wir die Neutralität ehren, war zumindest ein Mann der HNaA-Abhörmannschaft der Herr Nußbaumer Thomas vor Ort der einen 24 Stunden Abhördienst versah (laut Polizeiprotokoll) und man konnte die elektrischen Verstellungen der Spiegel miterleben. Am 15.12.20 war ich ein zweites Mal vor Ort und konnte den Betrieb wiederum feststellen.
7. Beweis: Am 13.04.21 hat die „sehr gut informierte“ Heeresnachrichtenbeamtin mit der Dienstnummer 1021 vor dem Landesgericht in Innsbruck bei einem Prozess rund um

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

die Abhörstation Königswarte berichtet bzw. ausgesagt, dass die **ausspionierten Metadaten nicht gespeichert werden**. Was bedeutet, wir, das HNaA bearbeiten diese Daten nicht, also werden die verschlüsselten Daten von uns, dem HNaA nicht entschlüsselt, gesichtet, ausgewertet, und für unsere Informationsbeschaffung für unsere Soldaten im Ausland verwendet, nein, sondern gehen 1:1 über Glasfaserkabel zum Spionageauftraggeber. CIA, BND, ... Zeugen mein Anwalt, der Journalist Erich Neumann, ich, die drei Richter LG-Innsbruck, der Staatsanwalt, der Oberstaatsanwalt, ein Journalist der TT und ein Journalist der Krone, jemand vom Heeresnachrichtenamt, jemand vom Verfassungsschutz und die Zuschauer

8. Aussagen von Ex-Verteidigungsminister Gerhard Klug, Aussagen von Bundesheerpressesprecher Michael Bauer, Journalist Glenn Greenwald, Journalist Florian Horcicka, Dr. Thomas Riegler (Geheimdienstforscher), Whistleblower Edward Snoden, Ex-Drohnenpilot Bryant Brandon, Oberst Gottfried Pausch belegen auch den Sachverhalt und die Zusammenarbeit des Bundesheeres mit der CIA/NSA.



FAKT ist: Das ist gegen unsere Neutralität und gegen unsere Verfassung sowie eine aktive Unterstützung eines aktiven Kriegers und eine aktive Beteiligung an einem außergerichtlichen Mordprogramm sowie Unterstützung Menschenrechte, die UN-Charta, das humanitäre Völkerrecht, die Genfer Konventionen, das Kriegsrecht, internationale und nationale Gesetze zu missachten!

FAKT ist: Ex-NSA-Chef: "Wir töten auf Basis von Metadaten", Was zuvor schon ein ehemaliger Drohnenpilot berichtet hatte, wurde nun aus berufenem Munde bestätigt: Die USA setzen bei ihren Tötungsmissionen auf die Auswertung von Verbindungsdaten.

FAKT ist: Dieses US-Drohnenmordprogramm ist gesetzwidrig, also illegal, außergerichtlich, es ist menschenverachtend, menschenrechtswidrig, es ist terrorisierend, es ist terror-erzeugend, feige und hinterhältig!

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

FAKT ist: 2019 hatte das Drohnenmordprogramm bereits ein Budget von 9 Milliarden Dollar im Jahr. 2018 – 6 Milliarden. 2021 7,5 Milliarden.

FAKT ist: Österreich verwendet auch zwischen 10-20 Millionen Steuergelder dafür, um die Abhörstation Königswarte betreiben zu können und deren Betriebskosten zu zahlen.

FAKT ist: Alle Mainstreammedien wissen darüber genau Bescheid, vertuschen und verheimlichen aber die aktive Beteiligung von Österreich, der Schweiz und Schwedens und aller NATO-Staaten so gut es geht den Mediennutzern. In Österreich hat noch kein einziges Medium auch nur ein Wort über diese aktive Beteiligung erwähnt, OK ganz aktuell ein Nebensatz im Standard.

FAKT ist: Drei Polizeilandesdirektionen, der Verfassungsschutz, fünf Staatsanwaltschaften wissen darüber Bescheid, wurde alle von mir ausführlich unterrichtet sorgen aber NICHT für Recht und Ordnung sowie für unsere Sicherheit, sondern legen Arbeitsverweigerung an den Tag.

FAKT ist: Dieses illegale außergerichtliche US-Drohnenmordprogramm ermordet zu über 98 % unschuldige Menschen und steigert den Terror erheblich. Das ist ein Kollateralschaden- bzw. ein Terrorerzeugungsprogramm!

FAKT ist: Durch die Lieferung der Zielortungsdaten von allermeist unschuldigen Drohnenmordopfern an den aktiven mordenden Krieger werden wir in Österreich der **Gefahr ausgesetzt ein Rache- bzw. ein künftiges Vergeltungsterroranschlagsziel** von in den Hass getriebenen radikalisierten Drohnenmordopfer-Hinterbliebenen oder von Terrorbanden zu werden.

Fakt ist: Das **Schattenkriegsgebiet** und der geistige blinde Fleck der Weltöffentlichkeit aufgrund Totschweigens der NATO-konformen Mainstreampressestellen hat eine Größe von den **Vereinigten Staaten, Europa, China und Indien** zusammen. So groß ist das Schattenkriegsgebiet der Drohnenmörder, kann man im Buch des Journalisten Emran Feroz nachlesen, „Tod per Knopfdruck“ das Schattenkriegsgebiet befindet sich aber in beinahe fünfzig afrikanischen Staaten, in Pakistan, in Afghanistan, im Irak, im Jemen, im Libanon, in Libyen und in Syrien.

Fakt ist: Die Pentagonlüge von gezielten Tötungen beim Drohnenmordprogramm ist eine Lüge, denn die Hellfire-Raketen haben 9 Kilogramm militärischer Splittergranatensprengstoff und eine Todeszone von 20 Meter im Umkreis der Einschlagsstelle, was dem Sprengstoffgewicht von 150 gleichzeitig detonierenden Handgranaten entspricht. Die dabei erzeugte Druckwelle beträgt ca. 280 Millibar, wo zwischen 50-60 Millibar alle menschlichen Körper tödliche Verletzungen erleiden.

Fakt ist: Das Heeresnachrichtenamt hat ein Motiv, die Mittel und die Gelegenheit sowie die Skrupellosigkeit eine aktive Mordtattatsgemeinschaft mit der CIA zu unternehmen und uns (Österreich) dadurch seit 20 Jahren am Krieg (war on terror) aktiv zu beteiligen und Zielortungsdaten den Mördern auszuspiionieren und zu liefern.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Fakt ist: Es gibt das CIA-Terrormordprogramm, es gibt die Königswarte, es gibt die CIA, es gibt das HNaA, es gibt die Zusammenarbeit zwischen CIA und HNaA, es gibt die Drohnenmörder, es gibt die Killerdrohnen, es gibt die Hellfire-Raketen, es ist eine Mordattentatsgemeinschaft über dem Gesetz stehend, eine gemeinsame Ausübung der Lizenz zum Morden. Das kann man nicht beschönigen.

Fakt ist: In Österreich wird darüber medial, politisch, militärisch und gesellschaftlich totgeschwiegen, in Deutschland hatte man über die aktive Beteiligung am illegalen Drohnenmordprogramm des BND (Ramstein, Bad Aibling, US-Africom Stuttgart) bereits 2015-2016 einen parlamentarischen NSA-Untersuchungsausschuss eingerichtet und eine öffentliche Diskussion darüber geführt.

Für das Heeresnachrichtenamt & BVT gilt:

WICHTIG **nicht so wichtig**

US-Spionage
US-Spionage
US-Spionage
US-Spionage
US-Spionage

unsere Sicherheit
unsere Verfassung
Menschenrechte
internationale Gesetze
unsere Rechtsstaatlichkeit



#Abhörstation Königswarte

FAKT ist: Diese Heeresnachrichtenamt-Spionage ist gegen die Interessen Österreichs. Warum?

1. Machen wir uns damit zum künftigen Terrorziel (Vergeltung/Rache). (SicherheitsNachteil!)
2. Zum US-Vasall. (Souveränitäts- & Ehrgefühl-Nachteil, Würdelosigkeit, ...)

3. Wir erhalten mehr Flüchtlinge aus NATO-Kriegsländern! (Asylkosten-Nachteil!)
 4. Wir brechen internationale Gesetze und tragen damit zum internationalen Rechtsbankrott, der vorherrscht, bei! (Rechtsstaatlichkeits-Nachteil)
 5. 10-20 Millionen hart verdienter Steuergelder müssen zur Betreibung der Königswarte im Jahr aufgewendet werden. (Finanzieller Steuergelder-NACHTEIL!)
 6. Der hauptsächliche Betriebsaufwand der Königswarte besteht in enormen Strommengen! (Umwelt-NACHTEIL)
 7. Durch die Königswarte treten wir die Neutralität mit Füßen! (Verfassungsnachteil!)
 8. Unsere Glaubwürdigkeit ist durch die Königswarte NICHT gegeben! (Glaubwürdigkeits-Nachteil)
 9. Wir machen uns damit auch zum Gespött und lächerlich! (Image-NACHTEIL!)
 10. Vertrauen in die Rechtsstaatlichkeit wird zerstört. (Rechtsstaat-Nachteil!)
 11. Durch das US-Drohnenmordprogramm wurde der Terror erheblich gesteigert! (Sicherheits-Nachteil)
-

Der ORF, der Standard, das Profil berichteten über den jahrzehntelangen offenkundigen Verfassungsbruch durch die Abhörstation Königswarte unterschlugen (verschwiegen, vertuschten, verheimlichten, vorenthielten, berichteten nicht, ...) aber ihren Mediennutzer bis heute die Information, **FÜR WAS die Metadaten verwendet werden, also die Bedeutung** von allem. Mit keinem einzigen Wort wurde diese AKTIVE Beteiligung an einem außergerichtlichen Drohnenmordprogramm bisher in den Mainstreammedien, trotz Wissen darüber, erwähnt. **Die hinterhältigste Lüge ist die Auslassung.** Lückenmedien sind Lügenmedien. Das sind abhängige Lückenberichterstatter, sowie NATO-konform und abhängige politischkorrekte vorseilend willfährige Hofberichterstatter. Armin Thurnher schrieb in seinem Buch mit dem Titel: Republik ohne Würde im Kapitel über die Medien: „Wir haben eine so miese, so schändliche und so unzumutbare Mediensituation ...“ was er mit zahlreichen Beispielen unterlegte. Wo es die Pflicht gebietet zu sprechen, da ist Schweigen ein Verbrechen.

im Buch vom Journalisten Florian Horcicka mit dem Titel "**Im Fadenkreuz der Spione**" kann man über das HNaA lesen. "*Das Außenministerium preist das Heeresnachrichtenamt als wichtigen Informationsbeschaffer über Kriegshandlungen und Flüchtlingsbewegungen im Nahen Osten.*" und: **Diese Königswarte, der technisch wohl am besten ausgestattete Aufklärungspunkt inkl. Echolon-Anlage, liegt unmittelbar an der Grenze vor den Toren Bratislavas. Seit Jahrzehnten wird dort gelauscht, bis weit in den Osten hinein. Maßgeblicher Ausrüster war immer die CIA, später auch die NSA. Es gibt diesbezüglich ein Kooperationsabkommen der Amerikaner mit den Österreichern, das aber unter Verschluss ist.**" Und vieles mehr, hier zu viel.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Im aktuellen Buch mit sehr vielen Quellenangaben von Dr. Thomas Riegler (Geheimdienstforscher) mit dem Titel **Österreichs Geheime Dienste**, vom Dritten Mann bis zur BVT-Affäre kann man unter vielen anderen lesen: (Hervorhebungen von mir) ... „Dieses Ansinnen sei von offizieller österreichischer Seite begrüßt worden, wie aus einem weiteren Dokument hervorgeht, das 1999 in Format zitiert wurde: „Die führenden Persönlichkeiten, die die Gründung des österreichischen Geheimdienstes vorbereiten, bevorzugen eine Zusammenarbeit mit den westlichen Besatzungsstaaten. Weiters gibt es den Plan, die Verbindung mit westlichen Geheimdiensten zur Gründung eines eigenen Geheimdienstes zu nutzen.“ „Zwischen 1945 bis 1955 sollen „**Hunderte Dollar Millionen**“ **in die Ausrüstung des HNaA, konkret in elektronische Lauschstationen und Funkpeilanlagen, Sende- und Empfangsanlagen sowie in Personal** geflossen sein.“ ... **Dechiffrierung und Übersetzung übernahmen die westlichen Partner**, denen die Bänder per Kurierflug – mitunter mit Austrian Airlines – nach Frankfurt am Main übermittelt wurden, wo sich auch die Europa-Zentrale der CIA befand. Und: Eingeweihten ist bekannt, dass die Aufgabenstellung für unsere Nachrichtendienste z. T. weniger von österreichischen Stellen als aus Pullach (Hauptquartier des BND) erfolgt.“ „**Das HNaA und die NSA verbindet im Bereich Signal Intelligence, also der Fernmelde – und elektronischen Aufklärung, eine jahrzehntelange Kooperation**, auf die bereits eingegangen wurde. Österreich sei nach wie vor „ständiger und diskreter Partner“ der NSA, wie der US-Journalist Glenn Greenwald herausstrich: „Man sammelt vielleicht **gemeinsam Daten aus Afghanistan** oder nimmt bestimmte Organisationen ins Visier.“

Innerhalb der letzten Jahre soll die **mit US-Geldern aufgebaute Lauschstation Königswarte** mit Ausgaben von bis zu 150 Millionen Euro für neue Aufgaben aufgerüstet worden sein. Zum Einsatz kommt die Station nun für die Überwachung geostationärer Kommunikationssatelliten. Das Gros dieser Satelliten, so der Journalist Erich Moechel, überträgt in erster Linie TV-Kanäle. Doch immer mehr Satelliten verfügen zusätzlich über Datendienste, manche bieten ausschließlich Services wie Internetzugänge an. Im Unterschied zur ehemaligen NSA Abhöranlage in Bad Aibling, die mittlerweile vom BND betrieben wird, **verfügt das HNaA bis heute NICHT über die nötige Software und die personellen Ressourcen, um das eingespeiste Suchprofil zumindest zu filtern und zu selektieren.** Laut Ex-BVT-Direktor Polli ähnelt die Königswarte „eher einer Black Box“: „Es sind allenfalls die Abfallprodukte der Kommunikationsüberwachung, die dem österreichischen Dienst zur Verfügung gestellt werden. Einige Selektoren werden zwar mit eingespeist, **es fehlen jedoch die technischen und analytischen Kompetenzen, diese auszuwerten. Weder die Bundesregierung noch die Betreiber der Abhöreinrichtung seinen darüber informiert, welche Rohdaten über das System gesammelt und an die NSA weitergeleitet werden, und auch nicht, ob dies gegen österreichisches Recht verstößt.**“

Bedenklich ist zudem: „Die 2. Republik verfügt praktisch seit Gründung über schwach ausgeprägte nachrichtendienstliche Strukturen – und ist gleichzeitig durchwegs eine der wichtigsten Spionagedrehscheiben. Wie dargelegt, ist das nur auf den ersten Blick paradox. Denn indem man allenfalls Spionage gegen Österreich unter Strafe stellt, wird der überwiegende Teil der nachrichtendienstlichen Vorgänge hierzulande außen vorgelassen. Freilich sind die österreichischen Dienste dadurch insbesondere auf „Kompensationsgeschäfte“ mit ihren Partnern angewiesen. Fehlende technische und personelle Kapazitäten werden so wettgemacht – das bedeutet allerdings, dass mitunter

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Gegenleistungen zu erbringen sind – für einen an sich neutralen Staat eine heikle Herausforderung. Einrichtungen wie die Lauschstation Königswarte, die nach wie vor US-Dienste beliefert, stehen symbolhaft dafür.“ Keinesfalls darf das eintreten, vor dem oft gewarnt worden wurde, nämlich, dass die nachrichtendienstlichen Strukturen der Aufsicht entgleiten. Weiters: Im historischen Rückblick hat sich nicht zuletzt gezeigt, dass viele Probleme des österreichischen Staatsschutzes im System selbst angelegt sind und weit zurückreichen. Insofern wäre es zu begrüßen, wenn die verantwortlichen Stellen verinnerlichen, dass der Staatsschutz letztendlich eine „lernende Organisation“ werden muss. Dazu zählt auch das gründliche Aufarbeiten der eigenen Geschichte.

Denn wie Christopher Andrew, Doyen der britischen Intelligence Studies, festgehalten hat: Je mehr über die Geschichte von Geheim- und Nachrichtendiensten dokumentiert ist, umso schwieriger fällt es politischen Entscheidungsträgern, diesen Erfahrungsschatz zu ignorieren. Das wäre nicht zuletzt gerade in Österreich wünschenswert. (Ende Buchausschnitte)

Im Profil Artikel kann man erlesen: <https://www.profil.at/home/hna-heeresnachrichtenamt-was-us-geheimdienste-362038>

Bei der Kooperation zwischen HNA und NSA geht es um Größeres: Die Militär Geheimdienste beider Länder tauschen seit mehr als 50 Jahren sensibles Material aus. Dass damit flagrant gegen die Bundesverfassung – konkret gegen das Neutralitätsgesetz – verstoßen wurde, kümmerte nie einen der Beteiligten. Jahrzehntlang horchte das Bundesheer etwa den Telefon- und Funkverkehr im Ostblock und auf dem Balkan ab. Die Bänder gingen via Frankfurt direkt an die USA. Einige der von den USA finanzierten Horchstationen entlang der ungarischen Grenze wurden nach dem Fall des Eisernen Vorhangs abgebaut, die großen Stationen – etwa jene bei Hainburg und Neulengbach – sind nach wie vor in Betrieb. Aber in welche Richtung haben sie heute, über 20 Jahre nach Ende des Kalten Kriegs, ihre elektronischen Ohren gerichtet? Und sind nach wie vor die US-Geheimdienste die End-User der Informationen? Eine entsprechende profil-Anfrage im Wiener Verteidigungsministerium blieb vergangene Woche ebenfalls unbeantwortet. Selbst der für die Kontrolle zuständige Unterausschuss des Parlaments bekommt auf solche Fragen keine Auskunft. Nicht auszuschließen, dass selbst der jeweilige Verteidigungsminister nur über bruchstückhafte Informationen verfügt. „Gruppe für das Nachrichtenwesen“ Begonnen hatte es bald nach dem Abzug der Besatzer: Bereits ab 1958 wurde auf der Königswarte, einem Hügel bei Hainburg hart an Österreichs Ostgrenze, eine Lauschstation beträchtlichen Ausmaßes gebaut. Die technischen Einrichtungen wurden von der U. S. Army auf den Heeresflughafen Hörsching bei Linz eingeflogen und dann ins östliche Niederösterreich weitertransportiert.

Dass das Heeresnachrichtenamt verfassungswidrig für die CIA Metadaten ausspioniert, die der aktive Kriegerakteur, die CIA für das außergerichtliche Drohnenmordprogramm nutzt und das HNAA dadurch AKTIV ein illegales Mordprogramm unterstützt! Jeder Hauptschüler kann diese Kausalkette ganz leicht erkennen, Auch alle Drohnenmordopferhinterbliebenen bzw. Terrorgruppen können dies leicht herausfinden, nur 32.000 Polizisten in Österreich sind geistig blind und dazu nicht in der geistigen Verfassung oder stellen sich dumm, um keiner Handlungsverpflichtung zu unterliegen und

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
schützen jetzt auch noch den Verbrechensausübungstatort und die Verbrecher mit einem polizeilichen Sperrgebiet auf der Abhörstation Königswarte, Absurdistan lässt grüßen.

Quelle: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Ex-NSA-Chef-Wir-toeten-auf-Basis-von-Metadaten-2187510.html> *"Wir töten auf der Basis von Metadaten", erklärte der ehemalige NSA- und CIA-Chef Michael Hayden Anfang April in einer Podiumsdiskussion der Johns Hopkins Universität. Er bestätigt damit die Darstellung des ehemaligen US-Drohnenpiloten Brandon Bryant, das US-Militär nutze Verbindungsdaten, um Verdächtige zu orten und umzubringen. Bryant (ein ehemaliger Drohnenpilot) erklärt nun, dass man mit der Handynummer weiß, in welcher Funkzelle sich das Mobiltelefon der Zielperson befinde. Zur genaueren Ortung nutze man dann ein Gerät namens **Gilgamesh**. Das Gerät werde an eine Drohne gehängt und funktioniere wie ein mobiler Handymast. Die Handys im Umkreis nehmen automatisch Kontakt auf; ist ein gesuchtes dabei, fliege die Drohne im Kreis. Durch die andauernden Kontaktaufnahmen des Mobiltelefons lasse sich dessen Besitzer orten – auf einen Meter genau. Weil Handys, die Gilgamesh anfunken, auch immer die eigene Telefonnummer, die SIM-Kartenummer und die Seriennummer des Handys mitsenden, könne auch registriert werden, wenn eine Zielperson ihr Handy wechsele. Die SIM-Kartenummer bleibe ja identisch. Handynummern, die also als Grundlage für derartige außergerichtliche Tötungen dienen können, gibt auch der Bundesnachrichtendienst (BND) an US-Behörden weiter. Dabei wirft die Auswertung von Verbindungsdaten (z.B. welcher Anschluss wann, wo, mit welchem Anschluss und wie lange verbunden war) für das US-Militär offensichtlich genug Erkenntnisse ab, um die Ziele von Tötungsmissionen zu identifizieren. Dass Verbindungsdaten ein mächtiges Werkzeug sein können, erläutert auch der US-Verfassungsjurist David Cole. Cole saß Anfang April zusammen mit Hayden auf dem Podium der Johns Hopkins Universität und hat Haydens Äußerung zum Aufhänger eines Artikels für New York Review of Books gemacht, der am Wochenende erschienen ist. Hintergrund ist die inzwischen auch in den USA geführte Debatte über die reformbedürftige Sammlung von US-Verbindungsdaten durch die NSA. Hayden beeilte sich daher auch zu versichern, das Tötungsmissionen nicht auf Grundlage dieser Datenbank durchgeführt würden.*



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Wie das Drohnenmordprogramm den Terror steigerte könnte man sich folgende Artikel (Text zuvor auf Englisch übersetzen und googeln) durchlesen.

Einige Artikel darüber, wie das Drohnenmordprogramm den Terror steigert!

„Wie Drohnen mehr Terroristen hervorbringen“ (The Atlantic)

„Obamas Drohnenkrieg, ein „Rekrutierungswerkzeug“ für ISIS, sagen Whistleblower bei der US-Luftwaffe“ (Guardian)

„Wie Drohnen al-Qaida helfen“ (New York Times)

„General im Ruhestand: Drohnen bringen mehr Terroristen hervor, als sie töten“ (The Intercept)

„Geheimer CIA-Bericht: Drohnenangriffe und gezielte Tötungen fördern die Unterstützung von Terrorgruppen“ (International Business Times)

Im Buch vom Journalisten Emran Feroz – Tod per Knopfdruck, Wie Mord zum Alltag wurde, konnte man folgendes über Terrorsteigerung sich erlesen.

“Bevor die CIA anfang, mittels der Predator-Drohne Menschen in Waziristan zu jagen, gab es praktisch keine pakistanischen Taliban-Gruppierungen. Erst mit Beginn des Krieges fiel es Extremisten leichter, junge Männer für ihren Kampf zu rekrutieren. Durch Drohnenangriffe wurde das besonders deutlich. Gegenüber der in Lahore ansässigen Tageszeitung Daily Times meinte der pakistanische Talibanführer Baitullah Mehsud unter anderem Folgendes: “Ich verbrachte drei Monate, um zu rekrutieren, und bekam lediglich zehn bis fünfzehn Männer. Ein US-Angriff reichte aus und mir schlossen sich 150 Freiwillige an.”

Der Angriff, den Mehsud ansprach, war ein Drohnenangriff der CIA, der Dutzende von Zivilisten, darunter zahlreiche Kinder, tötete. Derartige Folgen waren auch in Jemen zu beobachten, wo mit der Anzahl der Drohnenangriffe auch die Mitgliederzahlen von al-Qaida stieg.

Auch in Afghanistan “Nach jedem Angriff, der Zivilisten tötet, schließen sich uns Menschen an und wollen uns auf irgendeine Art und Weise unterstützen“, sagt auch Esmatulaah Bashari, ein mit den Taliban verbündeter Kommandant aus

„Allerdings wurden allein im Jahr 2006 mindestens 80 Schulkinder durch einen einzigen Drohnenangriff in Pakistan getötet“, fügt Akbar hinzu.

“Auch die jüngsten Angriffe der Amerikaner waren ein Katalysator der Radikalisierung, die immer mehr Menschen in die Hände der Taliban treibt. Es gibt so viele Fälle, in denen ausschließlich Zivilisten getötet oder verletzt werden.“

Illegales US-Attentats-Drohnen-Terror-Kollateralschaden-Mordprogramm!!!

" Aus dem Buch Bush und Cheney wie sie Amerika und die Welt ins Verderben stürzten, vom Autor Prof. Dr. David Ray Griffin.

*"Im Jahre 2008 begann die Regierung, Oari Hussain, einen Offizier der pakistanischen Taliban, ins Visier zu nehmen. Nach mehreren Versuchen, bei denen **128 Nicht-Zielpersonen (darunter 13 Kinder) getötet** wurden, wurde er 2010 schließlich eliminiert*

Das bedeutet einen **KOLLATERALSCHADEN von 99,22%!**

*"Etwa 24 in Pakistan anvisierte Männer führten zum Tod von **874 Menschen, darunter 142 Kinder**"*

Das bedeutet **97,25 % waren KOLLATERALSCHADEN!**

*„Im Jahre 2006 begann die Regierung, Drohnen in Pakistan einzusetzen, um den al-Quaida-Führer Ayman Zawahiri zu töten, doch während **105 Menschen, die nicht ins Visier genommen wurden – 29 Erwachsene, 76 Kinder – getötet** wurden, ist er noch am Leben.“ Das bedeutet **100,00 % waren KOLLATERALSCHADEN!***

Das US-Drohnenterrorprogramm ist ein Kollateralschadenprogramm sowie ein Terrorerzeugungsprogramm!

DEUTSCHE WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN
EINE PUBLIKATION DER VERLAGSGRUPPE BONNIER

26.11.2014

US-Drohnen töten 1.147 Zivilisten bei der Jagd auf 41 Terroristen

Die Amerikaner haben in den vergangenen Jahren **41 Extremisten** unter Einsatz von Kampfdrohnen getötet. Doch die Zahl der damit in Verbindung stehenden zivilen Opfer, die als **Kollateralschäden** abgetan werden, ist weitaus höher. Sie liegt bei **1.147 Personen.**

= Quote 1:28!!!

OK, wieviel Prozent Unschuldige sind das? 1.147 und 41 sind 1.188 Gesamtoper. Davon sind 41 ca. 3,5 % und

96,5 % sind KOLLATERALSCHADEN,

also zivile Opfer!

Zudem: Drohnenmorde ermorden 20 Mal mehr Zivilisten als konventionelle Luftangriffe teilte das CFR mit. Humanitäres Völkerrecht: Der Kollateralschaden muss sich in engen Grenzen halten! Wäre beim Angreifen eines militärischen Ziels der Kollateralschaden unverhältnismäßig hoch, müsste der Angriff unterbleiben!